



Made by NARVI Oy Finland



Narvi 30, Narvi 50

Installations-, Betriebs- und Wartungsanleitung

DE

| | | |
|-----------|--|-----------|
| 1.1 | Technische Daten..... | 4 |
| 2. | Vor der Installation des Saunaofens..... | 5 |
| 2.1 | Saunaraum..... | 5 |
| 2.2 | Unterlage..... | 5 |
| 2.3 | Schutzabstände..... | 5 |
| 2.4 | Schornstein..... | 6 |
| 2.5 | Lüftung..... | 6 |
| 3. | Installation und Vorheizen des Saunaofens..... | 7 |
| 3.1 | Vorheizen..... | 7 |
| 3.2 | Anschließen an den Schornstein..... | 7 |
| 3.3 | Änderung der Öffnungsrichtung der Tür des Hitzsteins..... | 7 |
| 3.4 | Saunasteine..... | 8 |
| 3.5 | Anbringen des Tunnelhitzsteins..... | 8 |
| 4. | Betrieb des Saunaofens..... | 9 |
| 4.1 | Heizmaterial..... | 9 |
| 4.2 | Heizen..... | 9 |
| 4.3 | Aufgusswasser..... | 10 |
| 4.4 | Entfernung von Asche..... | 10 |
| 4.5 | Wartung des Saunaofens..... | 10 |
| 4.6 | Außerbetriebsetzung..... | 11 |
| 5. | Aschebrand..... | 11 |
| 6. | Häufig gestellte Fragen..... | 11 |
| 7. | Garantie..... | 11 |

Narvi 30, Narvi 50



Einführung

Vielen Dank, dass Sie sich für den Saunaofen Narvi entschieden haben. Zur besten Ausnutzung der Möglichkeiten des Saunaofens lesen Sie die Anleitung vor der Installation und dem Betrieb des Saunaofens sorgfältig durch und bewahren Sie diese zur späteren Verwendung auf. Die Betriebsanleitung beinhaltet die technischen Daten sowie die Installations-, Betriebs- und Wartungshinweise des Saunaofens.

Der Artikel ist nur zur Verwendung als Saunaofen und zum Heizen der Sauna vorgesehen. Die Konstruktion des Saunaofens darf nicht verändert werden und daran dürfen nur die vom Hersteller erlaubten Ersatz- und Anbauteile angeschlossen werden. Das im Lieferumfang des Saunaofens enthaltene Typenschild muss an den Saunaofen geklebt werden, vorzugsweise an den unteren Teil der Abdeckung des Saunaofens.

Verwenden Sie den Saunaofen nicht, wenn Sie keine ausreichenden Fertigkeiten dazu besitzen, Ihr Gesundheitszustand das Saunieren nicht ermöglicht oder falls Sie unter Einfluss von berauschenden Substanzen stehen. Der Saunaofen darf nicht von Minderjährigen benutzt und Kinder dürfen in der Sauna nicht unbeaufsichtigt gelassen werden. Die Sauna ist nicht zum Trocknen von Kleidung vorgesehen.

1.1 Technische Daten

| Narvi | 30 | 50 |
|--|--------|--------|
| Höhe (mm) | 950 | 1100 |
| Regulierungsraum ± (mm) | 0 | 0 |
| Breite (mm) | 535 | 670 |
| Tiefe (mm) | 670 | 850 |
| Durchmesser des Verbindungskanals (mm) | 119 | 145 |
| Abstand der Unterkante des Verbindungskanals vom Fußboden (mm) | 710 | 1740** |
| Gewicht (ohne Steine, kg) | 150 | 275 |
| Gewicht der Steine, 10–15 cm (kg) | 65 | 100 |
| Rauminhalt des Aufgussraums (m ³) | 20–30* | 45–70 |
| Dicke der Abdeckung der Brennkammer (mm) | 10 | 15 |
| Länge des Brennholzes (max mm) | 500 | 650 |

*eignet sich auch für eine größere (maximal 35 m³) Sauna.

**Verbindung vom Hitzstein zum Schornstein, 60° Verbindungsrohr mitgeliefert.

2. Vor der Installation des Saunaofens

Vor der Installation und Inbetriebnahme des Saunaofens lohnt es sich, die Anforderungen, die der Saunaofen an den Saunaraum stellt, sorgfältig kennenzulernen. Bei Fragen erkundigen Sie sich bei der lokalen Rettungsbehörde oder Bauaufsicht nach zusätzlichen Angaben. Bei der Installation von Feuerherden sind alle lokalen Rechtsvorschriften einzuhalten, auch solche, die auf lokale und europäische Standards hinweisen.

2.1 Saunaraum

Wenn es im Aufgussraum eine Glas-, Ziegel- oder Betonwand ohne Beschichtung gibt, müssen dem Rauminhalt des Aufgussraums bei Auswahl des Saunaofens 0,8–1,5 m³ pro Quadratmeter einer derartigen Wand hinzugefügt und die endgültige Auswahl des Saunaofens aufgrund des addierten Rauminhalts getroffen werden. Wenn der Saunaofen in einer Sauna installiert wird, die nicht ständig warm gehalten wird oder wenn die Sauna aus massiven Balken besteht, wird der Rauminhalt der Sauna mit 1,5 multipliziert und der Saunaofen entsprechend dem erhaltenen Rauminhalt gewählt. Der empfohlene minimale Rauminhalt des Aufgussraums ist in Punkt 1.1. angeführt. Der festgelegte minimale Rauminhalt des Aufgussraums muss eingehalten werden.

Der Saunaofen sollte mit etwas größerer Leistung gewählt werden, damit eine ausreichende Aufwärmung der Sauna gewährleistet ist, ohne den Saunaofen bis zur maximalen Leistung heizen zu müssen. Eine etwas größere Leistungsfähigkeit sichert eine längere Nutzungsdauer des Saunaofens und gewährt dank der größeren Steinmenge auch eine bessere Aufgusshitze.

2.2 Unterlage

Der Feuerherd muss auf einem Fußboden mit ausreichender Tragfähigkeit installiert werden. Die Robustheit des Fußbodens muss insbesondere vor Installation des Saunaofens auf einem Holzfußboden überprüft werden. Das Gewicht des Saunaofens ist in Punkt 1.1 angeführt.

BETONFUSSBODEN

Der Saunaofen kann direkt auf einen Betonfußboden installiert werden, dessen Stärke mindestens 50 mm beträgt. Wenn unter dem Saunaofen Fußbodenheizungskabel oder -rohre verlegt wurden, müssen diese mit Hilfe der Kota-Installationsunterlage vor der Wärmestrahlung des Saunaofens geschützt werden.

FUSSBODEN AUS ENTLAMMBAREM MATERIAL ODER FLIESEN-FUSSBODEN UND FUSSBODENHEIZUNG

In diesem Fall muss die Kota-Installationsunterlage verwendet werden, die den Fußboden, das feuchtigkeitsab-

weisende Material sowie die Fußbodenheizungsrohre oder -kabel vor der Wärmestrahlung des Saunaofens schützt.

2.3 Schutzabstände

Bei der Installation des Saunaofens müssen Schutzabstände berücksichtigt werden. Die Nichtberücksichtigung der Schutzabstände verursacht Brandgefahr. Gegebenenfalls erhalten Sie von der lokalen Rettungsbehörde zusätzliche Auskunft.

2.3.1 Konstruktion aus entflammbarem Material

Schutzabstände geben den zulässigen Mindestabstand vom Saunaofen bis zu der Konstruktion aus entflammbarem Material an. Berücksichtigen Sie die in Bezug auf Wände, Boden, Saunabank, sonstiges Inventar und Lagerort des Brennholzes geltenden Vorschriften!

| | Narvi 30 | Narvi 50 |
|--------------|---------------|----------|
| Fläche | Schutzabstand | |
| Oberfläche | 1250* mm | 1250 mm |
| Frontfläche | 500** mm | 1000 mm |
| Seitenfläche | 350 mm | 500 mm |
| Rückfläche | 350 mm | 500 mm |

*Die empfohlene Mindesthöhe für Saunas ist 2300 mm.

**Es wird empfohlen, vor dem Saunaofen 1000 mm Wartungsraum frei zu lassen.

Der seitliche und rückwärtige Schutzabstand kann um die Hälfte verringert werden, wenn einfaches Schutzmaterial verwendet wird, und bis auf ein Viertel, wenn doppeltes Schutzmaterial verwendet wird. Die Entfernung zwischen dem Saunaofen und dem Schutzmaterial muss jedoch immer mindestens 50 mm betragen. Der Schutzabstand zwischen dem Saunaofen und der Decke kann maximal um 300 mm verringert werden, wenn einfaches Schutzmaterial verwendet wird. An der Decke ist die Verwendung von doppeltem Schutz nicht zulässig.

Den einfachen Schutz kann man aus einer mindestens 7 mm starken, nicht entflammbaren Zementplatte mit Faserarmierung oder aus einer mindestens 1 mm starken Metallplatte, die ausreichend dicht befestigt wird, anfertigen. Zwischen der zu schützenden Fläche und der Platte ist ein Lüftungsabstand von mindestens 30 mm frei zu lassen.

Den doppelten Schutz kann man aus einer Platte aus den zwei vorgenannten Materialien anfertigen. Zwischen den Platten und der Wand ist ein Lüftungsabstand von mindestens 30 mm frei zu lassen. Zwischen den Schutzplatten und dem Fußboden und der Decke muss ein Abstand verbleiben, damit die Luft zirkulieren kann und die Abstände der Platten abkühlen können. Eine 120 mm starke gemauerte Konstruktion, die sich 30 mm von der zu schützenden

Fläche entfernt befindet, entspricht doppeltem Schutz. Wir empfehlen, fertige doppelte Schutzwände von Kota zu benutzen.

Schützen eines Fußbodens aus entflammablem Material: Falls der Saunaofen auf einen Fußboden aus entflammablem Material installiert wird, muss eine Installationsunterlage benutzt werden. Vor der Installationsunterlage wird ein Blech befestigt, welches die Seiten der Tür Luke des Saunaofens um mindestens 100 mm überschreitet und sich 400 mm vor dem Saunaofen erstreckt. Die Blechseite am Saunaofen wird nach oben gebogen, damit keine glühenden Kohlen unter die Installationsunterlage geraten.

Berücksichtigen Sie, dass der Sicherheitsabstand eines nicht isolierten Schornsteins von entzündlichem Material 1000 mm oder die vom Hersteller des Schornsteins gesondert festgelegte Entfernung beträgt.

2.3.2 Nicht entflammbare Konstruktion

Wenn als Wand eine gemauerte oder sonstige als nicht entflammbar eingestufte Konstruktion dient, reicht zwischen den senkrechten Flächen des Saunaofens und der Wand ein Lüftungsabstand von 50 mm aus.

2.4 Schornstein

Der Schornstein des Saunaofens muss unabhängig vom Material des Schornsteins der Klasse T600 angehören. Der empfohlene Mindestabzug des Schornsteins ist 12 Pa.

Ein Elementschornstein muss ein der Klasse T600 entsprechender Schornstein mit CE-Kennzeichnung sein. Bei Installation des Elementschornsteins müssen die der Installationsanleitung des Schornsteins entsprechenden Sicherheitsabstände eingehalten werden. Der empfohlene Mindestdurchmesser des Elementschornsteins beträgt 120 mm. Das Gewicht des Schornsteins darf den Saunaofen nicht belasten. Es wird empfohlen, den Saunaofen an einen gesonderten Rauchkanal anzuschließen. Ein aus Steinen gesetzter Schornstein muss mindestens ein sog. Halbstein-Schornstein sein.

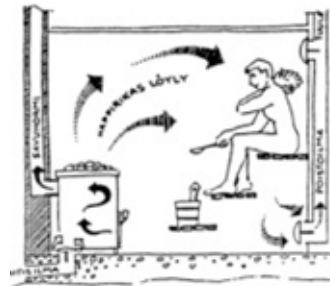
2.5 Lüftung

Die Lüftung des Aufgussraums sollte ausreichend effizient sein und so funktionieren, dass frische einströmende Luft möglichst nah an den Saunaofen geleitet wird. Sichern Sie auch eine ordentliche Luftzirkulation des Aufgussraums während des Saunabesuchs derart, dass die Luft unter der Saunabank oder unter der Tür des Waschraums austritt (ausreichende Spalte).

Ausblasventilatoren, die im selben Raum mit dem Feuerherd arbeiten, können Probleme verursachen. Die Öffnungen für einströmende Luft sollten so angeordnet werden, dass sie nicht verstopfen (z.B. durch Schnee). Der Feuerherd benötigt 6-10 m³ Brennluft pro Kilogramm verbranntem Holz. Der Durchmesser der Lüftungsöffnung muss mindestens 100 mm betragen. Es wird empfohlen, eine Zwangslüftung auf der Basis eines vom Planer für Heiz-

, Wasser- und Lüftungssysteme geschaffenen Projekts herzustellen.

Nach dem Saunabesuch muss die Möglichkeit vorhanden sein, die Saunaräume so zu lüften und zu trocknen, dass die Luft vom oberen Teil des Aufgussraums austritt.



3. Installation und Vorheizen des Saunaofens

3.1 Vorheizen

Vor Inbetriebnahme und dem Anbringen der Steine muss der Saunaofen erhitzt werden, um die Schutzmittel zu entfernen, die an dessen Flächen verwendet wurden. Vorher sind eventuelle Schutzfolien und Aufkleber zu entfernen. **Das Vorheizen muss auf einer nicht entflammaren Unterlage und im Freien vorgenommen werden, weil die Farbe im Laufe des Erhitzens schädliche Lösungsmittel und Rauch abscheidet.** Die Verwendung des mit dem Saunaofen mitgelieferten Verbindungsrohrs am oberen Anschluss des Saunaofens verbessert den Zug während des Vorheizens. Zum Vorheizen reichen 1–2 mit Holzscheiten befüllte Öfen aus. Nach dem Erhitzen und vor der Anbringung der Steine muss zum Beispiel mit Hilfe einer Stahlbürste das sich gelöste Schutzmaterial aus dem Steinraum des Saunaofens entfernt werden. Wenn die Außenfläche des Saunaofens gestrichen ist, lohnt es sich nicht, diese vor dem ersten Heizen abzureiben oder abzuwischen. Der Anstrich des Saunaofens erreicht erst nach dem ersten Heizen eine ausreichende Festigkeit. Beim ersten Heizen wird nicht aufgegossen.

3.2 Anschließen an den Schornstein

Der Hitzstein kann hinter oder über dem Hitzstein mit dem Schornstein verbunden werden. Die nicht verwendete Öffnung im Saunaofen wird mit der mitgelieferten Abdeckkappe verschlossen. Mit dem Saunaofen wird auch ein kurzes Zugverbindungsrohr geliefert, mit dem der Saunaofen hinter dem Saunaofen an den Schornstein angeschlossen werden kann. Wenn der Anschluss zum Schornstein über dem Saunaofen angebracht wird, muss ein Kota-Verbindungskanal oder Kota-Schornstein benutzt werden. Beim Anschluss oberhalb kann um den Verbindungskanal auch ein Kota-Schornsteintank zur Wassererwärmung oder ein Kota-Steinkorb angebracht werden.

Der Verbindungskanal darf nicht zu tief in den Schornstein geschoben werden, weil dies den Zug verhindert. Auch Lecks der Zugverbindungen verringern den Zug des Saunaofens, deshalb müssen die Verbindungsstellen immer mit feuerfestem Dichtungsmaterial abgedichtet werden. **Wenn die Zugverbindung leckt, kann es vorkommen, dass sich die im Saunaofen entstehenden Verbrennungsgase im Feuerkanal entflammen.** Die Anschlussstelle des Feuerkanals und des Saunaofens muss 25 mm betragen. Der Durchmesser des Verbindungskanals des Saunaofens und die Höhe vom Fußboden sind in Punkt 1.1. angeführt.

Berücksichtigen Sie die Schutzabstände des Elementschornsteins, s. Anleitungen des Herstellers.

3.3 Änderung der Öffnungsrichtung der Tür des Hitzsteins



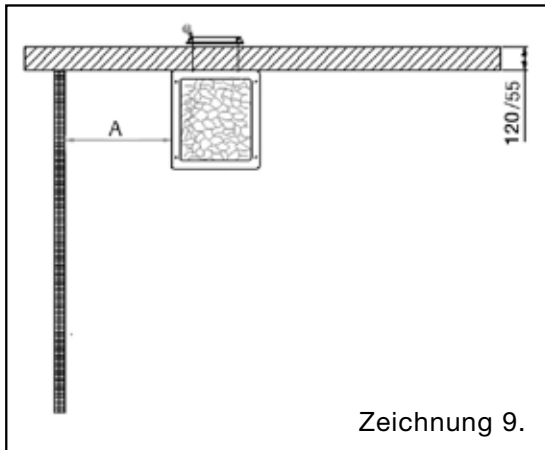
Abbildung 7. Öffnen Sie die Tür, heben Sie den Stift der Angel so weit an, dass er aus der unteren Halterung der Angel herauskommt. Halten Sie die Tür fest und drehen Sie die Tür zusammen mit dem Stift nach unten, so dass Sie den Stift nach unten, an der Halterung vorbei ziehen können, so entfernen Sie sowohl die Tür als auch den Stift. Die Installation erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. Zunächst schieben Sie die Tür am oberen Rand an ihren Platz und danach den Stift durch die obere Halterung. Anschließend drehen Sie die Tür und den Stift von unten an ihren Platz und lassen den Stift in die untere Halterung sinken. Der Stift liegt richtig, wenn die breiteren Stellen am Stift unten sind, in diesem Fall kann der Stift sich nicht von seinem Platz bewegen. Bei der Installation der Tür leistet eine Spitzzange gute Hilfe.

3.4 Saunasteine

Als Saunasteine empfehlen wir Kota-Saunasteine aus Olivindiabas 10–15 cm. Natürliche Steine sind als Saunasteine nicht geeignet. Die Steine sollten vor der Inbetriebnahme zum Entfernen von eventuellem Schmutz gewaschen werden. **Größere Steine werden auf den Boden des Steinraums gesetzt und auf diese die übrigen Steine, ausreichend locker, so dass sich Luft durch die Steine bewegen kann. Die flachen Steine werden hochkant gestellt.** Die Steine dürfen die Luftöffnungen nicht verstopfen und nicht über der Oberfläche des Saunaofens angehäuft werden. **Die empfohlene Steinmenge des Saunaofens ist in Punkt 1.1 angeführt.** Die Verwendung von gleichmäßig geformten (Rechteck u.ä.), leichten oder keramischen Steinen ist nicht zulässig, da diese zu dicht geschichtet werden können.

3.5 Anbringen des Tunnelhitzeins

Die Wand zwischen Heizraum und Hitzein muss aus feuerfestem Material, z. B. Ziegeln bestehen.



Zeichnung 9.

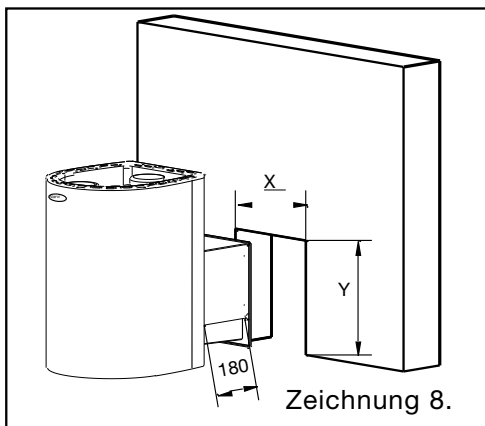
Zeichnung 8. Maß A wird gemäß der bei Holzoberflächen verwendeten Schutzmethode gewählt. Siehe auch Punkt 2.3.

SCHUTZ DES FUSSBODENS VOR DEM HITZSTEIN

Ein Fußboden aus brennbarem Material ist mit einer Metallplatte zu schützen, die eine Ausdehnung von mindestens 100 mm zu beiden Seiten der Hitzeintür und 400 mm davor hat.

Maße der Tunnelöffnung:

| | Y mm | X mm |
|----------|------|------|
| Narvi 30 | 570 | 390 |
| Narvi 50 | 590 | 390 |



Zeichnung 8.

Zeichnung 9. Anbringen des Tunnelhitzeins.

Wir empfehlen zur Abdichtung von Ziegelwand und Tunnelabschnitt eine HolzwoUmatte zu verwenden, die genügend Bewegungsraum für die Wärmeausdehnung lässt. Das Tunnelmodell wird über dem Hitzein mit dem Schornstein verbunden.

Kontrollieren Sie bei der Anbringung, dass der Hitzein fest auf seiner Unterlage aufliegt und so angebracht ist, dass die Schutzabstände korrekt sind.

4. Betrieb des Saunaofens

4.1 Heizmaterial

Zum Heizen des Saunaofens eignet sich sowohl Laub- als auch Nadelholz. Die Verwendung von Holzspan- und -faserplatten, gestrichenem oder imprägniertem Holz, Abfällen und Plastik zum Heizen ist verboten. Zum Erreichen eines sauberen Verbrennens und eines guten Wirkungsgrades müssen die Holzscheite trocken sein. Der Feuchtigkeitsgehalt der Holzscheite sollte unter 20% liegen. **Gutes Brennholz sind gewöhnliche gespaltene Holzscheite mit einem Durchmesser von etwa 5 cm und mit einer Länge von ca. 33 cm, die etwa 0,5 kg schwer sind.**

Der Einsatz von Flüssigbrennstoff ist streng verboten, auch beim Anzünden des Feuers!

4.2 Heizen

Bevor Sie mit dem Heizen beginnen, überprüfen Sie, dass es innerhalb des Schutzabstands des Saunaofens keine entflammaren Materialien gibt. Beachten Sie auch, dass die Aschenschublade und der Rost gereinigt sind und falls der Saunaofen einen Tank hat, dass dieser mit sauberem Wasser gefüllt ist. Überprüfen Sie auch, dass der Schornstein einen ausreichenden Zug hat. Falls es Zweifel am Zug des Schornsteins gibt, überprüfen Sie dies, indem Sie im Herd zunächst in geringer Menge Papier verbrennen. Während des Heizens muss die Luke des Feuerherds zu und der Wassertank muss mit Wasser gefüllt sein. Der Saunaofen darf mit nichts abgedeckt werden.

Mit dem Heizen wird begonnen, indem Holzscheite lose im Herd geschichtet und diese von oben angezündet werden. Beim Anzünden kann als Hilfe Birkenrinde oder Papier verwendet werden. Zündmaterial sollte zwischen die oberen Scheite gelegt werden und darauf können zusätzlich noch einige Splitter oder ein dünnerer Holzsplitter gelegt werden (Abbildung 9). Das Anzünden von oben verringert die Verschmutzung und das Verbrennen ist sauberer.

Der Zug des Herdes des Saunaofens kann mit Hilfe der Aschenschublade reguliert werden. Wenn die Aschenschublade geschlossen ist, dann ist der Zug am schwächsten und die Verbrennungszeit entsprechend lang. Wenn der Saunaofen sehr laut rauscht, muss der Zug verringert werden, indem die Aschenschublade etwas mehr zugeschoben oder vollständig geschlossen wird. Auf diese Weise kann die Wärme besser in den Saunaofen und auf die Steine übertragen werden und man heizt nicht nur den Schornstein. Eine ruhige Flamme ist ein Zeichen von richtigem Zug. Vermeiden Sie ein solches Heizen des Saunaofens, bei dem die im Steinraum befindlichen Kanäle für eine lange Zeit rot glühen, weil dies eine Überbelastung des Herdes nach sich zieht und sich die Nutzungsdauer des Saunaofens verkürzt. Das Überheizen kann auch den Schornstein übermäßig erhitzen und Brandgefahr verur-

sachen. Das Verbindungsrohr des Feuerkanals darf nicht rotglühend sein.



Abbildung 10.

Abbildung 10. Richtiges Schichten der Holzscheite.

In der nachstehenden Tabelle sind empfohlene Mengen an Holzscheiten und Positionen der Aschenschublade für unterschiedliche Modelle des Saunaofens angeführt. Die in der Tabelle angeführten Werte entsprechen den Werten des Tests über Nominalleistung in Übereinstimmung mit dem Standard EN15821. Beim Testen wurde die Größe der Sauna aufgrund des für den jeweiligen Saunaofen vorgesehenen maximalen Rauminhalts festgelegt, die Temperatur der Sauna erreichte 90 °C. **Während der ersten Male wird empfohlen, zur Erreichung der richtigen Temperatur mit einer kleineren Menge an Holzscheiten zu heizen als die in der Tabelle angeführten Werte. Die Höchstmenge der in der Tabelle genannten Holzscheite pro Stunde (max kg/h) darf nicht überschritten werden.**

Heizen der Sauna:

| Narvi 30 | |
|----------------------------------|--------------------|
| 1. Voller Herd * | |
| Menge an Holzscheiten (kg) | 8 |
| Öffnung der Aschenschublade (mm) | 30 (Abgrenzung) |
| 1. Nachlegen | |
| Menge an Holzscheiten (kg) | 5 |
| Öffnung der Aschenschublade (mm) | 30 (Abgrenzung) |
| max kg/h | 10 |

* Gespaltene Holzscheite mit einem Durchmesser von etwa 5 cm und mit einer Länge von ca. 33 cm, Gewicht etwa 0,5 kg.

Legen Sie nie mehr Holzscheite in den Herd als 2/3 dessen Höhe. Die Mengen an Holzscheiten sind in Punkt 4.1 angeführt. In der Anzündphase darf die Aschenschublade um 10 mm offener gehalten werden, als der in der Tabelle angeführte Wert. Nach dem Anzünden schieben Sie die Aschenschublade zurück in die in der Tabelle festgelegte Position.

Beachten Sie, dass sich der Saunaofen und dessen Teile während des Heizens erhitzen. Verwenden Sie beim Anfassen der Teile des Saunaofens immer Schutzhandschuhe. Bewegen Sie sich in der Sauna vorsichtig, weil der Fußboden und die Saunabank rutschig sein können.

Ein Herd voll Holzscheite brennt etwa eine halbe Stunde. Es ist angebracht, Holzscheite nachzulegen, wenn im Feuerherd noch ein wenig blaue Flammen zu sehen sind. Die Kohlen können vor dem Nachlegen des Holzes auf dem Rost etwas geebnet werden. Wenn Holzscheite zu früh in die Flammen gelegt werden, steigt die Temperatur der Rauchgase. Holzscheite dürfen nicht mit Hilfe der Tür in den Herd geschoben werden.

Wenn das Saunabesuchen oder Heizen des Saunaofens auch nach den in der Tabelle angeführten Malen des Nachlegens der Holzscheite fortgesetzt wird, dürfen Holzscheite nicht mehr in den in der Tabelle angeführten Mengen nachgelegt werden. Die richtige Menge zur Erhaltung der Wärme ist, auf einmal 1-2 Holzscheite nachzulegen bzw. insgesamt etwa 1 kg Holzscheite in jeder halben Stunde. Die Aschenschublade kann auch etwas mehr zugeschoben werden. Wenn man Holzscheite in großer Menge nachlegt, steigt die Temperatur der Rauchgase und es entsteht die Gefahr von Beschädigungen des Saunaofens oder des Schornsteins und Brandgefahr. Man darf jedoch nicht länger als 3 Stunden ununterbrochen heizen. Danach muss der Saunaofen vor dem nächsten Heizen abgekühlt werden.

Wenn der Saunabesuch beendet wird und noch Kohlen ohne Flamme glühen, kann man das Erlöschen beschleunigen und den Zug verstärken, indem man die Aschenschublade 10-20 mm weit öffnet. In den Steinen des Saunaofens hat sich ausreichend Wärme angesammelt, um den Saunaraum zu trocknen.

In der Anzündphase muss der Schieber vollständig geöffnet sein. Vor dem Zumachen des Schiebers nach dem Heizen überprüfen Sie, dass es im Herd keine glühenden Kohlen mehr gibt. Ansonsten kann sich in der Sauna Kohlendioxid ausbreiten. Kohlendioxid ist ein geruch- und farbloses giftiges Gas.

Wenn der Saunaofen und der Schornstein für eine lange Zeit nicht gebraucht worden sind oder die Verhältnisse kalt sind, muss vor dem Einsatz überprüft werden, ob der Schornstein intakt ist und der Saunaofen keine Korrosionsschäden aufweist. Beginnen Sie sehr vorsichtig mit dem Heizen und mit einer kleinen Menge Holzscheite, damit der Schornstein nicht beschädigt wird.

4.3 Aufgusswasser

Verwenden Sie als Aufgusswasser gewöhnliches sauberes Nutzwasser.

Qualitätsanforderungen an Nutzwasser:

Humusgehalt < 12 mg/l

Eisengehalt < 0,2 mg/l

Calciumgehalt < 100 mg/l

Mangangehalt < 0,05 mg/l

Meereswasser oder sonstiges salziges Wasser darf nicht verwendet werden. Auch Wasser mit Chlorgehalt darf nicht verwendet werden. Die Garantie des Saunaofens umfasst keine Beschädigungen infolge der Verwendung von falschem Aufgusswasser. Gießen Sie kein Wasser auf, wenn Sie sich selbst oder jemand anders direkt am Saunaofen aufhält. Heißer Wasserdampf kann Verbrennungen verursachen.

4.4 Entfernung von Asche

Die Aschenschublade sollte immer vor dem Heizen des Saunaofens entleert werden. Die Aschenschublade muss auf jeden Fall entleert werden, wenn sie mehr als um die Hälfte mit Asche gefüllt ist. Andernfalls wird das Strömen der Luft durch den Herdrost behindert und die Nutzungsdauer des Rosts verkürzt sich.

Die Aschenschublade muss nach der Abkühlung der Asche in einen nicht entflammaren Behälter entleert werden (z.B. Metalleimer). Der Ascheneimer darf nicht an einer Wand (z.B. Terrasse) stehen gelassen werden. Wenn der Schornstein einen Schieber hat, sollte dies für die Zeit der Aschenentfernung geöffnet werden. Der Zug nimmt den Staub mit.

4.5 Wartung des Saunaofens

Neben der gewöhnlichen Aschenentfernung und der jährlichen Reinigung durch den Schornsteinfeger benötigt der Saunaofen keine gesonderte Wartung. Zum Öffnen der Reinigungsluke des Saunaofens müssen die oberen Steine vom Saunaofen entnommen werden.

Die Saunasteine müssen einmal jährlich umgesetzt und alle paar Jahre ausgetauscht werden. Während sie rissig werden, sinken die Steine zusammen und fallen nach unten, teilweise bröckeln die Steine. Entfernen Sie die zerbröckelten und gebrochenen Steine. Bei ungenügender Wartung muss der Saunaofen mehr geheizt werden, was wiederum die Konstruktionen des Saunaofens belastet. Die Emaillefläche des Saunaofens sollte regelmäßig mit einem feuchten Tuch abgewischt werden.

Auch der Wassertank des Saunaofens muss regelmäßig gereinigt und im Tank immer sauberes Wasser benutzt werden. Bei Frostgefahr ist der Tank zu entleeren.

4.6 Außerbetriebsetzung

Der Saunaofen kann außer Betrieb gesetzt werden, indem er auf eine öffentliche Deponie gebracht wird.

5. Aschebrand



EIN ASCHEBRAND (AUCH DER SCHON ERLOSCHENE) IST IMMER DER ALARM-ZENTRALE ZU MELDEN!

Wenn Sie im Schornstein einen Aschebrand entdecken, schließen Sie sofort die Aschenschublade und die Herdtür. Nach dem Aschebrand und vor dem erneuten Einsatz muss ein Schornsteinfeger den Zustand des Schornsteins und des Saunaofens überprüfen.

6. Häufig gestellte Fragen

Der Saunaofen zieht schlecht

- Der Saunaofen ist lange nicht eingesetzt worden, im Schornstein und im Saunaofen gibt es Feuchtigkeit.
- Der Saunaofen erhält nicht ausreichend Luft, in der Sauna herrscht ein sich aus der Lüftung ergebender Unterdruck.
- Der Saunaofen ist lange nicht gefegt worden.
- Die Aschenschublade ist zu oder mit Asche gefüllt.
- Die Feuerkanalverbindung ist undicht.

Die Sauna wird nicht richtig warm

- Die Holzscheite sind feucht.
- Die Leistung des Saunaofens kann zu gering sein.
- Der Saunaofen oder der Schornstein zieht schlecht.
- Die Saunasteine sind schmutzig oder rissig oder zu dicht gesetzt.
- Es gibt zuviel Steine oder zuviel kleine Steine.

Der Saunaofen riecht

- Der Saunaofen wurde nicht ordentlich vorgeheizt.
- Die Saunasteine wurden vor dem Einsatz nicht gewaschen.
- Auf die Steine ist Fett oder sonstiger Schmutz geraten.
- Das Aufgusswasser ist nicht sauber.

7. Garantie

Narvi-Saunaöfen haben eine dem Verbraucherschutzgesetz entsprechende zweijährige Garantie. Die Garantie umfasst die gewöhnliche Nutzung für den Familienbedarf, wenn die Benutzung, Installation und Wartung des Saunaofens den Anleitungen entsprechen.

Die Garantiezeit beginnt mit der Übergabe der Ware an den Endbenutzer. Der Lieferant des Produkts haftet weder auf Grundlage der Garantie noch auf sonstige Weise für Fehler, die nach Ablauf von zwei (2) Jahren ab der Übergabe des Produkts an den Auftraggeber ersichtlich werden. Der

Lieferant kann auf eigene Wahl die defekte Ware reparieren oder an deren Stelle neue Ware liefern. Die Garantie umfasst keine eventuellen entstehenden Fracht-, Verlade- und Installationskosten oder sonstige gleichartige Ausgaben. Als Garantiebescheinigung gilt der Beleg der Firma, die das Produkt verkaufte.

Der Auftraggeber muss die Ware sofort nach deren Übergabe überprüfen. Der Auftraggeber muss dem Lieferanten die Reklamation schriftlich innerhalb von zwei (2) Wochen vorlegen, nachdem er den Fehler entdeckte oder hätte entdecken müssen.

Die Konstruktion des Produkts darf nicht geändert werden und am Produkt dürfen nur die vom Hersteller erlaubten Anbauteile benutzt werden. Das Ignorieren der angeführten Anleitungen oder Brandschutzvorschriften kann Brandgefahr verursachen oder den Saunaofen beschädigen. Nähere Auskünfte über Brandschutzvorschriften erhalten Sie zum Beispiel von der Rettungsbehörde Ihrer Region.

Das Produkt muss sorgsam behandelt werden. Als falsche Benutzung des Produkts gilt zum Beispiel die falsche Regulierung des Zugs, eine zu große Menge an verbrannten Holzscheiten, eine zu lange Heizzeit, das falsche Setzen von Steinen (zu viel oder zu dicht) oder die Verwendung von salzigem Wasser (z.B. Meereswasser). Die Garantie umfasst keine Beschädigungen infolge der falschen Benutzung.



Narvi Oy
12

EN 15821:2010

Multi-firing sauna stoves fired by natural wood logs
for space heating in residential buildings
Narvi 30

| Fire safety (initiation, risk to adjacent elements) | | Pass |
|---|-------------------------|------------------------------|
| - including declared safety distances to combustible materials: | Back Side Ceiling | 300 mm 300 mm 1 200 mm |
| Emission of combustible products | | Pass |
| Surface temperature | | Pass |
| Release of dangerous substances | | NPD |
| Cleanability | | Pass |
| Flue gas temperature | | 387 °C |
| Mechanical resistance | | Pass |
| Thermal output and Energy efficiency, as: | | |
| - carbon monoxide emission at 13 % O ₂ | | Pass (0,30 %) |
| - total efficiency | | Pass (70 %) |
| - flue draught | | 17 Pa |
| - thermal output (i.e. nominal space heating output) | | 24 kW |
| - refuelling loads | | 8 kg + 5 kg |
| Durability | | Pass |